

Zitierhinweis

Grawehr, Matthias: Rezension über: Bulletin d'archéologie et d'architecture libanaises. Hors-série, 11, Dévotions lapidaires. Reliefs divins du Liban romain (2016), in: Museum Helveticum, 74(2017), 1, S. 107-108, DOI: 10.21245/rec.ant.1458486718



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

l'histoire et les procédures du projets ROMACONS (C. J. Brandon et R. L. Hohlfelder), les auteurs passent en revue aussi bien les sites explorés (Portus, Antium, Cosa, Santa Liberata, Caesarea Palaestinae, Baianus Lacus, Baianus Sinus et Portus Lulius, Alexandrie, Chersonesos, Egnatia et Pompeiopolis) que ceux qui n'ont pas été pris en considération sur les rives de la Méditerranée (C. J. Brandon). Le projet comprenait également un exercice d'archéologie expérimentale, réalisé à Brindisi, où fut coulé une *pila* en béton sous l'eau (J. P. Oleson), opération importante dans l'optique de la connaissance des techniques de construction des ports romains. L'ouvrage fournit également de nombreuses précisions techniques, notamment à propos de la *pozzolana* (*Puteolanus pulvis*), composant essentiel du béton romain. Par la diversité des points de vue exprimés et la rigueur de l'approche scientifique de ses auteurs, cet ouvrage apporte une contribution notable à la compréhension d'un aspect du génie constructeur particulier des Romains. Jean-Robert Gisler

Jacques des Courtils (éd.): **L'architecture monumentale grecque au III^e siècle a.C.** Ausonius Mémoires 40. Ausonius, Bordeaux 2015. 357 S., 327 überwiegend farbige Abb.

Der Band umfasst 14 Artikel, die aus drei Workshops in Bordeaux und Athen zwischen 2011 und 2013 hervorgegangen sind. Auch wenn die einzelnen Beiträge innerhalb einer etwas grösseren thematischen Breite streuen, fokussiert die Publikation auf eine klar umrissene Fragestellung: Lassen sich in der Architektur des 3. Jhs. v. Chr. architektonische Merkmale erkennen, die Hinweise auf eine Auftraggeberschaft durch eines der hellenistischen Königshäuser liefern, insbesondere auf eine Finanzierung durch die Ptolemäer? So einfach die Frage zunächst anmutet, so schwierig wird sie, wenn man auf die Strukturen des antiken Bauwesens im Detail blickt. Da sind nicht nur die Bauherren, deren Beitrag – Geld- oder Sachspenden, Bereitstellung von Architekten, Know-how, Handwerkern oder Baumaterial – im Einzelnen zu definieren wäre, sondern da sind auch die jeweiligen Heiligtums- oder Stadtverwaltungen mit eingespielten regionalen Netzwerken sowie die jeweils lokalen Bauschulen. In Fallstudien zur Architektur des 3. Jhs. v. Chr. machen sich im vorliegenden Band zahlreiche namhafte Forscher auf die Suche nach möglichen Traditionen und Einflüssen im Rahmen von Design, Bautechnik und -material: Diskutiert werden die Architektur von Delphi, Sikyon, Delos, Samothrake, Kos, Limyra, auf der Peloponnes, auf Rhodos, in Thasos und Alexandria sowie die korinthischen Kapitelle, wobei leider Beiträge zu Ionien fehlen. Sehr deutlich tritt dabei überall die jeweils lokale Baubau-tradition in den Vordergrund. Nur gelegentlich ver-dichten sich Hinweise auf auswärtige Einflüsse. So kann etwa Jean-Charles Moretti auf Delos für das Design der Hallen des Antigonos und des Philipp sowie des Neorions Einflüsse aus dem Norden benennen. Über den gesamten Band betrachtet, bleibt die Aussagekraft der einzelnen Bauten hinsichtlich der skizzierten Fragestellung eher ernüchternd. In der Gesamtschau auf die wesentlichen regionalen Bauschulen bietet das Buch aber einen ausgezeichneten Überblick über die Architektur des 3. Jhs. und über die Grenzen und Möglichkeiten ihrer Erforschung.

Matthias Grawehr

Zeina Fani Alpi: **Dévotions lapidaires. Reliefs divins du Liban romain.** BAAL Hors-Série 11. Ministère de la Culture – Direction Générale des Antiquités, Beyrouth 2016. 344 S., 406 s/w-Abb., 1 Karte.

Die vorliegende Publikation erscheint in überzeugender Produktionsqualität als bereits elfter Sonderband der noch jungen libanesischen Publikationsreihe, die sich damit rasch zum wichtigen Referenzpunkt für die Archäologie des Libanon gemausert hat. Vorgelegt wird eine Studie zu den römischen Steindenkmälern Libanons mit Götterdarstellungen, die bereits 1996 an der Universität Paris I Panthéon-Sorbonne als Dissertationsschrift angenommen, nun aber grundlegend aktualisiert wurde. Den Hauptteil der Arbeit bildet eine Zusammenstellung aller Baureliefs und beweglichen Steindenkmäler, welche die figurale Darstellung einer Gottheit tragen. Der 227-seitige Katalog umfasst 229 Einträge, bei denen es sich überwiegend um Altäre, Reliefbasen und Votivstelen und zu geringeren Teilen um Baureliefs handelt. Ausgesprochen erfreulich ist die umfangreiche fotografische Dokumentation der Stücke in 405 Abbildungen, die meist auch Ansichten von Neben- und Rückseiten umfasst. Angeschlossen sind kürzere, auswertende Kapitel zu den verwen-

deten Steinsorten und den Bildträgern, zur steinmetztechnischen Bearbeitung, zu den Darstellungsformen, zur Ikonographie und schliesslich zu Werkstattfragen.

An der grundlegenden Entscheidung, gattungsübergreifend alle Steinobjekte mit Götterbildern in einer Studie zu vereinen, äussert sich vor allem ein antiquarisches Interesse an den Bildern, auch wenn die Autorin ebenfalls grosses Gewicht auf die Beschreibung und Systematisierung der Bearbeitungsspuren legt. Hier hätte eine Auswertung innerhalb einer Denkmalgattung, welche die Bildträger und Aufstellungskontexte der einzelnen Bilder stärker miteinbezieht, andere Interpretationsspielräume eröffnet. In jedem Fall bietet die vorliegende Studie aber eine wertvolle Übersicht über ein sonst schwer zugängliches Material. Sie ist damit eine sehr willkommene Grundlagenarbeit, die sich als wichtiger Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen erweisen wird.

Matthias Grawehr

Ulrich Fellmeth/Jürgen Krüger/Karlfriedrich Ohr/Jürgen J. Rasch † (Hg.): **Wirtschaftsbauten in der antiken Stadt**. Internationales Kolloquium 16.–17. November 2012 Karlsruhe. Materialien zu Bauforschung und Baugeschichte 20. KIT Scientific Publishing, Karlsruhe 2016. 253 S., zahlreiche Abb. und Pläne.

15 Beiträge eines internationalen Kreises von Bauforschern, Archäologen und Althistorikern, die 2012 im Rahmen der Karlsruher Tagung unter dem Titel «Bauten und Bautypen für Handel und Geldgeschäfte in der antiken Stadt» vorgetragen wurden, liegen hier in einem sorgfältig edierten und gut dokumentierten Band vor. Sie behandeln ausgewählte Bauten der hellenistischen und römischen Zeit, die mit dem Wirtschaftsgeschehen, verstanden als Produktion, Distribution und Konsumtion, in Zusammenhang stehen. Eine Gruppe von Beiträgen gilt Aspekten der griechisch-römischen Wirtschaft. U. Fellmeth stellt ausgehend von aktuellen wirtschaftstheoretischen Ansätzen die Bedeutung der «Institutionen» heraus und zeigt die Potenziale auf, die sich in der Verknüpfung von Bau als materieller Institution und dem Wirtschaftsgeschehen ergeben. Sehr anschaulich schildert K. Jaschke anhand einer guten Quellenlage Kreditgeschäfte und Getreidespekulation sowie deren Verortung in Puteoli.

Der Hauptteil der Beiträge gilt jedoch einzelnen Bautypen. H. Kloft gibt einen «Werkstattbericht» zu den Getreidespeichern, J. Salido Domínguez einen zu den Speichern und Magazinen auf der iberischen Halbinsel. Mehrere Autoren behandeln die Basilika als Bautypus und ihre Funktion(en): J. Krüger befasst sich mit der Typen- und Begriffsgeschichte der Basilika, J. J. Rasch mit der Sakralisierung der Basilika in der Spätantike, K. Ohr stellt die frühen römischen Basiliken vor und diskutiert, was sich dort abgespielt hat. Dazu liefert K. St. Freyberger in der Diskussion der Funktionen der Basilica Aemilia und Basilica Iulia auf dem Forum Romanum in Rom einen wichtigen Beitrag. Die beiden grossen Mehrzweckbauten dienten primär als Bank- und Börsengebäude, sekundär auch als Gerichtsorte. Ein Paradebeispiel für die Verknüpfung von Bau und Wirtschaftsgeschehen stellen die einzigartigen Befunde und Funde aus der früh-römischen Stadt am Magdalensberg in Kärnten dar, über die K. Gostenčnik und H. Dolenz berichten. Sie belegen Bauten, welche sowohl der Produktion (Metallverarbeitung) und Magazinierung von Waren als auch dem Handel und Geldgeschäften dienten. Ohne jeden Vergleich stehen die Goldschmelze und der Guss von kaiserlichen Goldbarren am Magdalensberg da. Bedeutende Bauten und Anlagen, die im Zusammenhang mit der Distribution von Waren im Mittelmeerraum stehen, sind auf der Insel Delos nachgewiesen; mit ihnen beschäftigen sich hier J.-Ch. Moretti, M. Fincker, J.-J. Malmay und P. Karvonis. P. D. Scotton stellt Bau und Ausstattung der Basilica Iulia im römischen Korinth vor und diskutiert die dort zu lokalisierenden Aktivitäten, K. Dimitrov geht auf Handel und monetäre Wirtschaft in der thrakischen Stadt Seuthopolis in frühhellenistischer Zeit ein. Am Beispiel von Ladenburg charakterisiert J. Eingartner die wirtschaftliche Funktion von Platzanlagen in einer kleinen römischen Provinzstadt in Obergermanien und J. Kritzinger entwickelt interessante Überlegungen zur Lokalisierung der Münzstätte und des Thesaurus in der Kaiserresidenz Trier.

Hans-Markus von Kaenel